

Konrad Nabel und Regina Poersch:

Erdkabel sichern Stromversorgung und sorgen für schnelle Einspeisung von Windenergie

Zur aktuellen Diskussion um die Verlegung von Erdkabeln oder die Errichtung von Freileitungen für neue Stromleitungen in Schleswig-Holstein erklärt der umwelt- und energiepolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Konrad Nabel:

Auf allen politischen Ebenen im Land und in den betroffenen Kreisen wurde der klare Wille formuliert, bei neuen Stromleitungen in Schleswig-Holstein Erdkabel zu verlegen, statt neue Freilandleitungen zu errichten. Aus unserer Sicht bieten Erdkabel deutliche Vorteile, die in den laufenden Planungsverfahren entscheidend zu berücksichtigen sind: Die betroffenen Grundeigentümer stellen für Erdkabel ihre Flächen zur Verfügung, während sie gegen die Errichtung von Freileitungen Widerstand angekündigt haben. Erdkabel sparen Planungs- und Realisierungszeit und damit Geld, so können zum Beispiel die erforderlichen Netzkapazitäten für die wachsende Erzeugung von Windenergie an der Westküste schnell geschaffen werden. Sie sind, wie die aktuellen Stromausfälle im Münsterland zeigen, bei extremen Wettersituationen für die Stromversorgung deutlich sicherer.

Diese Argumente müssen in allen laufenden Planungsverfahren für neue Stromleitungen im Hochspannungsbereich in Schleswig-Holstein auch in der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung entscheidend berücksichtigt werden. Wir setzen auf Einsicht bei den Planungsverantwortlichen und werden zeitnah ein Gespräch mit den Verantwortlichen der E.ON Hanse führen.

Die Wahlkreisabgeordnete aus Ostholstein, Regina Poersch, ergänzt:

Im laufenden Raumordnungsverfahren für die 110-kV-Leitung von Göhl nach Lübeck dürfen Schäden und Ausfälle, wie sie jetzt in Nordrhein-Westfalen aufgetreten sind, nicht außer Acht gelassen werden. Das Kostenargument, wonach ein Erdkabel teurer sei, greift dann nicht mehr.